



Furth

Markt Schwanstetten - Landkreis Roth



...unser Dorf mit Tradition und Zukunft!

Herzlich willkommen bei uns in Furth

Eingebettet von Feldern und Wäldern ist Furth ein Außenort der Marktgemeinde Schwanstetten im Landkreis Roth.

Unser Dorf hat 28 Häuser, in denen ungefähr 77 Menschen leben, davon sind ein Viertel Kinder.

Wir haben einen Bio-Landgasthof mit einem schönen Biergarten, eine KFZ-Werkstatt, die Zweigstelle einer Firma für Werbetechnik, einen Landschaftsbauer und einen Landwirt mit Pferdehaltung im Ort. Seit 2009 gibt es in Furth keine Milchbetriebe mehr. Feld- und Waldwirtschaft werden jedoch weiter geführt. So wird die Köhlerei als Nebenerwerb durch die Nutzung des eigenen Holzes weiterhin Bestand haben.

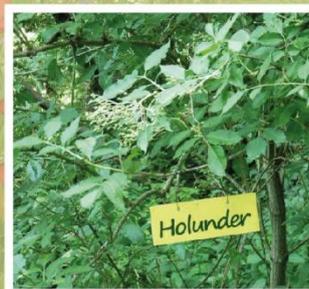
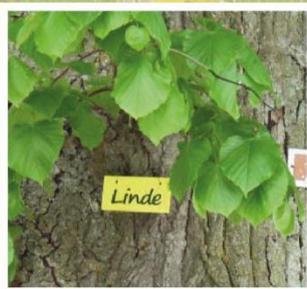
Wenn Sie uns besuchen, können Sie an den Informationstafeln die traditionelle Herstellung von Holzkohle kennen lernen.

Durch die angelegten Wanderwege sowie den seit Ende 2008 wieder belebten Jakobsweg kommen sehr viele Wanderer, Ausflügler und Radfahrer durch unser Dorf.

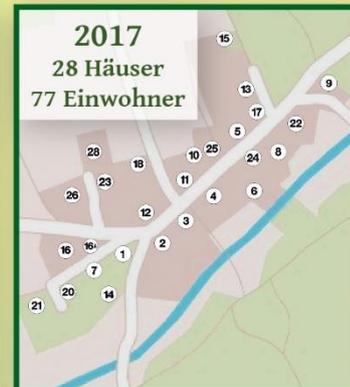
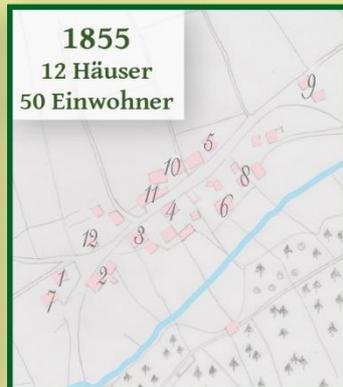
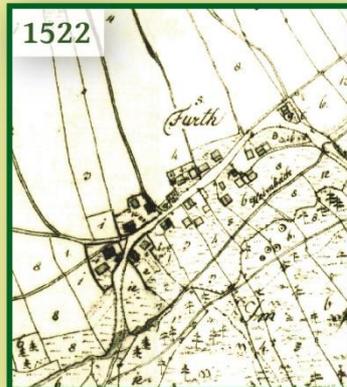


In unserem Köhler-Häusla (ehemaliges Schulbushäuschen) finden Sie Wissenswertes und Kurioses, über das Leben in Furth, sowie über die Köhlerei. Nehmen Sie sich ein bisschen Zeit.

Aufmerksame Spaziergänger werden auch die unterschiedlichsten Bäume und Sträucher kennenlernen, die durch Namenstafeln gekennzeichnet sind.



Chronik von Furth



- um 1200 Einwanderung von Köhlern in das Gebiet östlich von Schwand
- 1372 erste Erwähnung in der Stiftungsurkunde einer ewigen Pfarrei für die drei Dörfer (Leerstetten, Großschwarzenlohe, Furth)
- 1420 als Weiler Furth zur niederen Gerichtsbarkeit von Schwand gehörig
- : *Dornräsenschlaf*
- 1800 Aufbau des Dorfes Furth als typisches Straßendorf
Haupterwerb durch Köhlerei und Landwirtschaft
- 1948 Furth bekommt Elektrizität
- 1950 nach dem zweiten Weltkrieg erwerben Nürnberger Bürger
Wochenendgrundstücke
- 1973 Anschluss an die Fernwasserleitung nach Fürth,
die durch den Ort gebaut wird
- 1976 neue Straße von Furth zur Hauptstraße Schwand-Leerstetten
- 1978 Gebietsreform, Zusammenlegung der Ortsteile
zur Marktgemeinde Schwanstetten
- nach 1990 Einschränkung der Köhlerei durch behördliche Anordnung, erwirkt
durch Beschwerden von einigen neu nach Furth gezogenen Bürgern
- 1993/94 Bau und Anschluss an das Kanalsystem von Schwanstetten
- 1996/97 neue Straßenbeleuchtung
- 2008 Eröffnung des Jakobsweges von Nürnberg über Furth nach Eichstätt
- 2016 Kreissieger beim Wettbewerb
„Unser Dorf hat Zukunft - Unser Dorf soll schöner werden“



Was unser Dorf besonders idyllisch macht, sind die teilweise auch denkmalgeschützten Häuser, von denen viele liebevoll renoviert wurden.



Hausnummer 10

Hausnummer 5

Diese Bilder wurden uns vom Museumsverein Schwanstetten e.V. zur Verfügung gestellt.



Hausnummer 8



Backofen Haus-Nr. 2



Hausnummer 12 a



Hausnummer 6



Jubiläum 640 Jahre Furth (29. April 2012)

Es wurde gesponnen und geklöpelt. Imker und ein Schäfer mit seinen Schafen waren hier. „Feierspotzen“ wurden gebacken. Die Kinder konnten das alte Handwerk des Papierschöpfens kennen lernen. Eine besondere Attraktion für Familien war das alte handbetriebene Kinderkarussell. Es wurden Kutschfahrten in die nähere Umgebung angeboten. Historische Traktoren fuhren vor. Herr Raab machte wieder seine interessanten Führungen und erzählte Geschichten rund um unser Furth. Gerhard Sommer erklärte den Gästen den Aufbau und das Betreiben eines Meilers. Bei der beliebten Tombola konnten die Besucher attraktive Produkte von Furthern gewinnen.



...und natürlich stand auch an diesem Tag der „Gottesdienst im Grünen“ im Zeichen der Ökumene auf dem Programm.

Further Köhlerfreunde e.V.

Der gemeinnützige Verein wurde am 19.06.1997 gegründet. Ihm gehören zirka die Hälfte der Further Bürger an. Das Team organisiert die Infotage über die Herstellung von Holzkohle. Diese sind besonders für Familien attraktiv. Zu Beginn steht der ökumenische „Gottesdienst im Grünen“ der örtlichen Kirchengemeinden am „Ort der Stille & Besinnung“. Danach wird im „Stodl“ für das leibliche Wohl gesorgt und die Kinder können sich immer auf spezielle Aktivitäten freuen: z.B. Malen mit Holzkohle, Basteln mit Naturmaterialien, Feuer machen, ...



Die Further Köhlerfreunde beteiligen sich auch gern an Veranstaltungen, wie z.B. mit einem Quiz an der Familien-Erlebnis-Rallye im Landkreis Roth, oder sammeln Spenden.



Einmal im Jahr feiern wir unser Scheunenfest mit Musik und Tanz. Unsere Gäste können sich Gegrilltes und selbstgemachte Salate zu Bier und alkoholfreien Getränken schmecken lassen.

Am nächsten Tag laden wir zu einem ökumenischen Gottesdienst im Grünen am Ort der Stille & Besinnung mit anschließendem Frühschoppen, Kaffee und selbstgebackenem Kuchen ein.



Köhlerhandwerk

Holzkohle wird schon seit vielen tausend Jahren hergestellt. So entwickelten sich schon frühzeitig Berufsgruppen: Bergleute, Holzschläger, Köhler und Schmiede. Die Lage auf der Hochfläche zwischen Rednitz und Schwarzach mit den unberührten Wäldern, dem Sandboden und vor allem dem Flüsschen Hembach waren gute Voraussetzungen für die Herstellung der Holzkohle. Die Brandplätze wurden am linken und rechten Hembachufer angelegt. In dieser Zeit hieß der Hembach noch „Hennabach“. Die Further Köhler hatten immer gute Abnehmer. Die Goldschläger in Schwabach und die leonische Industrie waren große Kunden. Mitte des 19. Jhd. hatten sie zwölf Brandplätze in Betrieb. 1965 wurden noch sieben Plätze benutzt. Steinkohle, Erdöl und Erdgas ließen den Verbrauch an Holzkohle schrumpfen. In den 1980er Jahren wurden nur noch zwei Brandplätze genutzt. Die Holzkohle findet ihre Abnehmer bei Vereinen sowie bei Privatpersonen für Grillfeste.



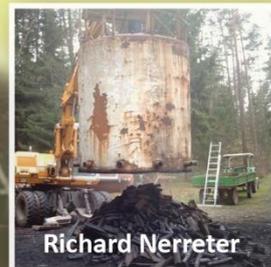
Ein Zeitungsbericht aus dem Jahre 1960 im „Schwabacher Tagblatt“ gibt Zeugnis davon, wie es einst war.

Ausführliche Informationen zur Herstellung von Holzkohle und vieles mehr können Sie der Homepage www.further-koehlerfreunde.de entnehmen.

Traditionelle Art der Herstellung von Holzkohle



Die Herstellung geht wesentlich schneller in der sogenannten „Retorte“



Bau' einen Meiler und ernte Holzkohle

Schwarze Kunst
Jahresplaner

Gesamtheit Nils Nutsche

Ein kleines PC-Spiel (Flashplayer) ist auf CD erhältlich

Die „Köhlerrunde“

Die Köhlerrunde ist zirka einen Kilometer lang. Sie führt am Köhlerfreunde-Häusla mit Bildtafeln, Infos und Geschichtlichem vorbei. Rechts aus der Ortschaft über die Brücke in den Wald führt der Pfad über den Barfußweg, auf der rechten Seite begleitet vom Hembach. Der „Ort der Stille & Besinnung“ ist ein ehemaliger Meilerplatz, der seit Anfang der 90er Jahre nicht mehr genutzt wird. Verweilen Sie! Nutzen Sie die Möglichkeit, Ihre Gedanken und Wünsche aufzuschreiben und an eine der dafür vorgesehenen Holzscheiben zu pinnen. Weiter geht's zu dem letzten genutzten Meilerplatz. An der überdachten Info-Tafel erfahren Sie alles über die Herstellung der Holzkohle. Der Weg führt dann wieder über eine Brücke zurück ins Dorf.



Ein ganz besonderes Erlebnis sind die Führungen von Karlheinz Raab, die er mit einer bewundernswerten Hingabe leitet. Die Führungen finden vor allem im Rahmenprogramm des Infotages statt, aber auch Schulklassen und Wandergruppen haben hierzu Anfragen.